

Vorrede zur ersten Auflage.

Da mehr als die Hälfte aller jetzt in Deutschland, Oesterreich und auch in Russland praktizierenden Aerzte auf der Universität keine spezielle Ausbildung in Toxikologie erhalten hat, so ist ihnen in ihrer Bibliothek ein verständlich geschriebenes, mit erschöpfendem Register versehenes Werk über Intoxikationen, welches gleichzeitig als Lehrbuch und als Handbuch dienen kann, und in welchem sie sich im Falle einer Vergiftung rasch orientieren können, unentbehrlich. Noch unentbehrlicher ist ein solches Buch dem Studierenden der Medizin, der in den Kliniken mit Erstaunen hört, dass Wundtétanus, Eklampsie, Typhus, Cholera, Tuberkulose, Pocken, Masern, Scharlach, Diphtheritis, Keuchhusten, Milzbrand, Rotz etc. etc. hinsichtlich ihrer Symptome und ihrer Behandlung als hochkomplizierte Intoxikationen aufgefasst werden müssen, die ohne eine gründliche Kenntnis der Wirkungen namentlich der Alkaloide, Glykoside etc. gar nicht verstanden werden können¹⁾. Aber auch dem klinischen Lehrer, der diesen Satz mit erhobener Stimme vorträgt, schlägt dabei das Gewissen, denn er selbst hat schon seit Monaten oder Jahren eingesehen, dass seine eigenen toxikologischen Kenntnisse nicht im entferntesten mehr den Anforderungen genügen, welche die rasch fortschreitende Lehre von den giftigen Stoffwechselprodukten an ihn stellen muss. Nicht besser geht es dem Bakteriologen, der wohl gelernt hat, Reinkulturen zu machen, der aber die Wirkungen der zahllosen von seinen Reinkulturen produzierten Gifte toxikologisch zu zergliedern, ohne ein Hilfsbuch der toxikologischen Methodik, trotz aller aufgewandten Mühe, nicht im stande ist.

Um allen Anforderungen zu genügen, müsste ein mehrbändiges Werk von einem Universalgenie geschrieben werden. Da ein solches Genie gegenwärtig aber wohl kaum existiert, so hat der Unterzeichnete von dem bescheidenen Standpunkt der Pharmakologie aus ein solches, von relativ geringem Umfange, zu schreiben versucht, in welchem die häufigen Gifte ausführlich, die selteneren aber nur sehr kurz abgehandelt sind. Das Buch ist hervorgegangen aus vieljähriger Thätigkeit im Laboratorium, in Kursen, Seminaren und Vorlesungen, die sich im Laufe der Zeit über sämtliche Abschnitte der allgemeinen und der speziellen Toxikologie erstreckten. Besondere Mühe ist darauf verwandt worden, dass das Buch auch von Doktoranden und Forschern

¹⁾ Wörtlich citiert nach dem Vortrage eines deutschen Klinikers.

bei selbständigen pharmakologischen Arbeiten über beliebige Gifte zur Einführung in die Methodik der Untersuchungen verwandt werden kann. Endlich ist im Interesse derjenigen, welche litterarische Arbeiten über toxikologische Fragen, z. B. zum Zwecke des Physikats-examens machen wollen, solche Litteratur durchweg angeführt, welche über das betreffende Kapitel weiteres bietet. Auch der Apotheker und der Gerichtschemiker werden vielleicht in gewissen Fällen das Buch zu Rate ziehen können. Da der besseren Abrundung des Ganzen wegen auch die Vergiftungen der Haustiere mit berücksichtigt worden sind, so hofft der Unterzeichnete, dass auch die Veterinäre das Buch mit Vorteil werden benutzen können. Den über das unendliche russische Reich als Aerzte und Medizinalbeamte zerstreuten ehemaligen Dörptschen Medizinnern und den noch jetzt in Dorpat studierenden soll das Buch eine Erinnerung sein an einen Lehrer ihrer Hochschule, der viele Jahre mit Lust und Liebe in Dorpat gewirkt hat. Die Disposition ist im grossen und ganzen dieselbe, welche der Verfasser auch seinem mehrfach aufgelegten Kompendium der Toxikologie zu Grunde gelegt hat. Dass einzelne Stoffe an mehreren Stellen angeführt worden sind, geschah aus Gründen der Uebersichtlichkeit. — Freunde der Humanität werden es dem Autor hoffentlich danken, dass er beim methodischen Gange der physiologischen Analyse tierquälerische Versuche an Warmblütern möglichst zu vermeiden und durch mehr elementare zu ersetzen versucht hat. Ebenso glaubt er durch Einführung von Abbildungen sich den Beifall seiner Leser verschafft zu haben. Der Unterzeichnete hat, da seine Zeit durch Berufsgeschäfte überaus in Anspruch genommen ist, das Buch nicht binnen wenigen Monaten niederschreiben können. Nichtsdestoweniger hofft er, dass es „aus einem Guss“ ist und sich von den Sammelwerken, die uns zumuten, Arbeiten verschiedener Autoren als geistige Einheit hinzunehmen, wesentlich unterscheidet. — Dass sich in dem Buche auch Irrtümer und Mängel finden, ist selbstverständlich; alle Leser, welche solche finden, werden höflichst gebeten, den Unterzeichneten davon in Kenntnis zu setzen.

Dorpat, den 29. XII. 1892.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Die erste Auflage des nachstehenden Buches, deren Vorrede auch heute noch volle Geltung besitzt, hat weit über mein Erwarten hinaus Anklang gefunden und ist in den verschiedensten Ländern in wichtigen Giftuntersuchungen mit zu Rate gezogen worden, so dass ich nur wünschen kann, dass die alten Freunde dem Buche auch in der zeitgemässen Umarbeitung, die kaum eine Seite unverändert lassen durfte, treu beiben werden.

Rostock, den 22. IX. 1902.

R. Kobert.